

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Telgte

Vorsitzender: Klaus Resnischek, Quellenweg 11, 48291 Telgte

Telgte, den 11.12.2019

Rede aus Anlass der Verabschiedung des Haushalts 2020

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der diesjährige Finanzausschuss war schon eine Besonderheit, die ich in den letzten 10 Jahren noch nicht erlebt habe. Beim Antrag Nr. 15 von 50 wurde plötzlich von der Verwaltung der Zeigefinger gehoben, indem alle Mitglieder des Finanzausschusses ermahnt wurden, möglichst keine Anträge mehr stellen, die einen Finanzmehrbedarf mittelfristig verursachen würden. Als Begründung wurde uns die Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt, wo wir die drohende Veränderung der Allgemeinen Rücklage von minus 5% in 2 aufeinanderfolgenden Jahren schön ablesen konnten, verbunden mit dem Hinweis der Kämmerei, dass so ein Haushaltsplanentwurf gar nicht erst genehmigungsfähig wäre. In der Rückschau zu dieser Ausschusssitzung betrachtet, muss ich sagen, das war ein geschickter Schachzug. Denn danach gab es keine Diskussionen mehr über einen Finanzmehrbedarf bei den weiteren Anträgen. Wir sind als SPD froh, dass wenigstens ein Teilbudget im Rahmen der neuen Gebühren für die OGS und BMB für finanzielle Entlastungen von Familien mit dem geringsten Einkommen zum Teil in den Haushalt eingestellt wurde. Es wurde anschließend nur noch vom Prüfen, von Anfragen, von künftigen Berichten der Stadtverwaltung über Sachstände, Aufträgen ohne Geld auszugeben, etc. geredet. Das hat mit Finanzen nun wirklich nicht viel zu tun. Die einzigen, die davon nicht betroffen gewesen sind, sind die Anträge der Vereine, weil ihre Bitten um Zuschüsse allesamt aus dem Budget der Sparkassengewinnausschüttung bedient werden konnten. Und das hat uns besonders gefreut, weil hier ein guter Beitrag zum ehrenamtlichen Engagement in den Vereinen gegeben wird.

Es ist für Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt einfach nicht nachvollziehbar, dass nach den letzten vier Haushaltsjahren mit positiven Jahresergebnissen von insgesamt ca. 10 Millionen Euro wir im Jahr 2020 fast keinen Finanzmehrbedarf für kommende Jahre anmelden dürfen.

Kommen wir nun zu den Inhalten:

Es zeigen sich u.E eklatante Fehleinschätzungen der Verwaltung z. B. im Bereich der Grundschulen. Schon im Jahr 2018 hat der Gutachter Dr. Habeck in seinem Gutachten zur Schulentwicklung festgestellt, dass an den Grundschulen rd. 2.000 qm fehlen. Ende 2019, rund 1 ½ Jahre später, wurde nun ein weiterer Berater, Raimund Patt, beauftragt, die Raumsituation an den Schulen zu untersuchen und Raumkonzepte zu entwickeln. Auch er stellt wiederum fest, dass im Bereich der Grundschulen 2.000 qm fehlen. Hier stellt sich wirklich die Frage: Was ist denn in den letzten 2 Jahren passiert und warum brauchen wir einen weiteren Gutachter? Mit tragbaren Ergebnissen, wo und an welcher Schule wieviel neuer Raum geschaffen werden muss, ist frühestens Ende nächsten Jahres zu rechnen. Danach werden die bauliche Planung und Umsetzung noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Deswegen hatten wir vorgeschlagen, diese Zeit mit kurzfristig realisierten mobilen Raumsystemen zu überbrücken und somit die schlechte Raumsituation an den Grundschulen ein wenig zu entschärfen. Leider sahen das der Bürgermeister und die anderen Fraktionen nicht so und lehnten unseren Antrag über 200.000 € ab.

Wir hatten weiterhin beantragt, zusätzliche Mittel für die Einrichtung einer weiteren Eingangsklasse zur Verfügung zu stellen. Der von der Stadtverwaltung vorgelegte Schulentwicklungsplan sieht in den nächsten 5 Jahren immer eine Klasse weniger vor als gesetzlich erlaubt. Ich frage mich hier wirklich, warum der Bürgermeister und die anderen Parteien das den Lehrer*innen zumuten, dass die Klassen immer größer werden und sie nichts tun wollen, mit dem Hinweis, das Projekt Patt wird es schon richten. Ich hatte dies in der letzten Ratssitzung beantragt und als Reaktion wiedergespiegelt bekommen, dass kleine Klassen schon wünschenswert sind, aber wir es „verpennt“ haben, dies im Schulausschuss zu beantragen. Sorry, wenn wir vom Fachbereich 3 erst ein paar Tage später die Folien mit der mittelfristigen Übersicht bekommen, ist das wohl schlicht nicht möglich. Die Schulkinder in den nächsten 3-4 Jahren sollen doch ebenfalls die bestmögliche Bildung erhalten und das geht doch nur in zahlenmäßig überschaubaren Klassen. Hinzu kommt ja noch die Thematik, dass lernschwache Kinder eine besondere Förderung brauchen. Hier muten wir den Lehrer*innen einiges zu, wenn sie nur große Klassen haben. Aber auch dies wurde vom Bürgermeister und den anderen Fraktionen abgelehnt. Dadurch werden nun die Eingangsklassen unnötig groß, dies geht eindeutig zu den Lasten unserer Schulkinder. Aber wir werden dranbleiben im Interesse der Schüler*innen, Eltern und Lehrer, um für den nötigen Schulraum als Voraussetzung für gute Bildung zu kämpfen.

Des Weiteren hatten wir beantragt, für die Grundschulen ein Budget bereitzustellen, wo sie kurzfristig und flexibel auf kleinere Wünsche reagieren können. Auch das wurde vom Bürgermeister und den anderen abgelehnt. Und dann kommt ein Mitglied der FDP-Fraktion daher und behauptet in den sozialen Medien, wir hätten den Antrag schlecht vorbereitet, weil wir nicht die einzelnen Maßnahmen beschrieben haben, uns nicht mit den Schulleiterinnen bezgl. der Bedarfe abgestimmt hätten und gefordert haben, zur

Finanzierung die Gewerbesteuersätze zu erhöhen. Das kann man alles auf Facebook nachlesen. Alles falsche Behauptungen! Natürlich haben wir schon im Antrag einige Maßnahmen benannt und haben sogar Fotos beigelegt. Und wir haben auch im Finanzausschuss berichtet, dass die SPD bei allen Grundschulen außer in Westbevern persönliche Gespräche mit den Schulleiterinnen geführt hat und sogar empfohlen haben, doch selbst einmal vor Ort zu sein. Und ganz ehrlich: man kann es in unserem Antrag nachlesen, dass wir nur die Erhöhung des Ansatzes für das prognostizierte Gewerbesteueraufkommen erhöhen wollten. Von Steuererhöhungen hat hier keiner etwas gesagt. Liebe FDP, bleibt doch bitte demnächst einfach bei den gesagten Tatsachen.

In der Gesamtbeurteilung werden wir dem Haushalt 2020 zustimmen, weil die dort verankerten Investitionen von insgesamt 12,5 Millionen € getätigt werden müssen im Interesse aller Bürger*innen in Telgte. Wir haben uns mit dieser Entscheidung allerdings schwer getan, weil die oben beschriebenen Fehleinschätzungen doch gravierend sind. Aber wir werden dranbleiben und weiter kämpfen im Interesse unserer Schulkinder, der Eltern, der Lehrer*innen, um die Voraussetzungen für gute Bildung zu schaffen.

Sehr geehrter Herr Herzig, Ihnen und Ihren Mitarbeitern möchte ich einen ganz großen Dank aussprechen. Sie haben eine hervorragende Arbeit gemacht und uns immer sehr gut bei unseren Fragen begleitet. Danke!

Meine Damen und Herren,

ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Klaus Resnischek